

Landwirtschaftliches Zentrum SG, Fachstelle Pflanzenschutz

# Erdmandelgras beginnt zu keimen

Mit der fortschreitenden Vegetation und den wärmeren Tagen und Bodentemperaturen beginnt im Zeitraum von April bis Mai das Erdmandelgras zu keimen. Wichtig ist eine konsequente Bekämpfung vor der Mandelbildung, damit sich das invasive Ungras nicht ungehindert vermehren kann.

Text und Bild: Martina Aeschbacher, LZSG



Mit Erdmandelgras verseuchte Kartoffelparzelle.

Das invasive Unkraut *Cyperus esculentus* gehört in die Familie der Sauergräser. Es ist leicht zu erkennen an dem dreikantigen, markgefüllten, knotenlosen Stängel und dem goldgelben, verzweigten Blütenstand. Die Blätter sind gelbgrün, glatt und haarlos. Wird die Pflanze ausgegraben, finden sich kleine, rundliche, bis zu ein Zentimeter grosse Mandeln (Knöllchen) an den Rhizomen.

## Befallsstellen überwachen

Wird ein Erstbefall auf dem Feld entdeckt, sollte dieser grosszügig ausgegraben und die Erde in der Verbrennungsanlage entsorgt werden. Die Befallsstelle sollte zur Überwachung in den nächsten Jahren unbedingt markiert werden und die Bodenbearbeitung, zur Verhinderung der Verschleppung ins Feldinnere, weggelassen werden. Bei kleinen Befallsherden bietet sich auch die Möglichkeit der Bodendämpfung an. Sie verhindert Bodenabtrag und zeigt einen sehr guten Bekämp-

fungserfolg. Das Verfahren ist jedoch mit hohen Kosten und einem gewissen Aufwand verbunden.

## Bekämpfung in den Kulturen

Mais eignet sich am besten, um den Druck des Erdmandelgrases in stark verseuchten Parzellen zu senken. Dual Gold (Wirkstoff S-Metolachlor) hat im Vorsaatterfahren mit Einarbeitung direkt nach der Applikation eine gute Wirkung auf die Erdmandeln. Voraussetzung ist eine genügende Bodenfeuchte. Die Einarbeitung sollte auf 10 bis 20 Zentimeter Tiefe reichen. Ein Nachauflaufferbizid mit Teilwirkung gegen Erdmandelgras, appliziert im 2-6-Blattstadium, erfasst die spätkeimenden Pflanzen. Dual Gold im Vorsaatterverfahren im Mais braucht eine Sonderbewilligung der kantonalen Fachstelle für Pflanzenschutz. In Sonnenblumen ist Dual Gold ohne Bewilligung einsetzbar.

Dichte Getreidebestände dämmen das Aufkommen von Erdmandelgras vorerst. In den Fahrgassen kann sich das Ungras jedoch ungehindert vermehren, und auch nach der Abreife fällt wieder mehr Licht auf den Boden, was dem Ungras zugutekommt. Nach der Ernte soll-



Gekeimte Erdmandel.

te deswegen eine intensive mechanische Stoppelbearbeitung erfolgen, mit oder ohne chemische Applikation von Glyphosat oder Dual Gold, um spätkeimende Pflanzen zu erwischen (Die Wirkung von Glyphosat gegen Erdmandelgras im Freiland ist umstritten).

Zuckerrüben, Kartoffeln, Soja, Raps, Sonnenblumen und viele Gemüsekulturen sind zur nachhaltigen Bekämpfung von Erdmandelgras nicht geeignet. Es stehen kaum wirksame Herbizide zur Verfügung,

und auch die mechanische Bekämpfung ist aufgrund der Vegetationsstrukturen schwierig.

### Nicht nur Herbizide

Nur Herbizide einzusetzen, reicht jedoch kaum aus. Meist wird eine Bekämpfungsstrategie mit intensiver und mehrmaliger Bodenbearbeitung (Bodenfräse) ergänzt. Auch schnell aufwachsende, beschattende Kulturen oder Gründüngungen/Zwischenfutter können das Erdmandelgras konkur-

renzieren. Die Bekämpfung muss zur Zeit der Keimung beginnen und sich bis durch den Sommer hindurch fortsetzen, da die Knöllchen bis zum ersten Frost keimen können. Die Verhinderung der Mandelbildung gilt als prioritäres Ziel bei etablierten invasiven Pflanzen. Das Potenzial zur Bildung von Knöllchen einer Pflanze, welches mehrere Hundert Mandeln umfasst, die über sechs Jahre im Boden keimfähig bleiben können, ist massiv.

Aus der Redaktion des «St. Galler Bauers»

## Personeller Wechsel in der Redaktion

**Patricia Wichser beendet ihre Tätigkeit als Redaktorin beim «St. Galler Bauer» auf Ende April. Am 1. Juni tritt Daniela Huijser die freie Stelle in der Redaktion an.**

Vier Jahre lang arbeitete Patricia Wichser aus Wattwil in der Redaktion. Mit Hingabe, Herzblut und vielen kreativen Ideen trug sie zum Gelingen des «St. Galler Bauers» bei. Sie schrieb mit viel Engagement und Können eigene Artikel und pflegte guten Kontakt mit den freischaffenden Journalisten, landwirtschaftlichen Organisationen und Behörden. Nun möchte sie sich beruflich neu orientieren. Ihre Entscheidung, die Redaktion zu verlassen, bedauert das übriggebliebene Team. Das ganze Redaktionsteam und der St. Galler Bauernverband wünschen Patricia Wichser alles Gute für die Zukunft. Auch künftig wird das Redaktionsteam ein Frauenteam bleiben.



Patricia Wichser.

Bild: sgbv.

Am 1. Juni tritt Daniela Huijser aus Wil die Stelle als Redaktorin an. Daniela Huijser ist 52 Jahre alt. Seit über 20 Jahren ist sie als Redaktorin tätig. Zuletzt arbeitete sie als Redaktionsleiterin beim «Anzeiger – das Ostschweizer Magazin». Redaktion und St. Galler Bauernverband wünschen Daniela Huijser einen guten Start beim «St. Galler Bauer».

red.

### TELEX

**Mächler wurde in die Regierung gewählt.** Am vergangenen Sonntag fanden im Kanton St. Gallen die Regierungsratswahlen statt. Zur Wahl angetreten sind Richard Ammann (BDP), Esther Friedli (SVP), Andreas Graf (Parteifrei SG) und Marc Mächler (FDP). Insgesamt sind 103 935 gültige Stimmen eingegangen. Mit 45 475 Stimmen (43,8 Prozent) entschied Mächler die Wahl für sich. Friedli erreichte 39 773 Stimmen (38,3 Prozent). Je 8,8 Prozent der Stimmen erhielten Ammann und Graf. Die Stimmbeteiligung betrug 33,7 Prozent.

meg.

**Russland erwartet Rekord-Ernte.** Hauptverantwortlich dafür ist der höhere Körnermais-Ertrag. Mit einer Ernte von 105,8 Millionen Tonnen Getreide rechnet die Agentur für Agraranalysen «ProZerno». Damit würde der Rekord aus dem Jahr 2014 geknackt.

lid.